
Yes, he can!

Predigt vom 18. Januar 2009 in Effretikon

Einleitung

Und in dieser Hoffnung werden wir nicht enttäuscht werden. Denn wir wissen, wie sehr Gott uns liebt, weil er uns den Heiligen Geist geschenkt hat, der unsere Herzen mit seiner Liebe erfüllt.

Römer 5,5

Hoffnung ist seltsam. Du kannst sie nicht berühren, aber du kannst sie spüren. - Wir brauchen Hoffnung!

Der kleine Marco Wohler benötigt Hoffnung, aber auch für einen Neunzigjährigen ist ein Leben ohne Hoffnung grausam, unerträglich.

Kinder brauchen jemanden, der an sie glaubt, aber auch Erwachsene sehnen sich genau nach dem!

Kinder brauchen jemanden, der ihnen Sicherheit schenkt, aber auch wir er Erwachsenen **benötigen diese Sicherheit (Notlandung im Hudson River)**.

Das Wort „Hoffnung“ kann rasch zu einer Floskel werden, also leere Worte!

Barack Obama siegt mit dem Slogan: Yes, we can! – Ja, wir können es! Auch dies kann zu einer Floskel werden.

Als Christen können wir sagen: Yes, he can! Ja, er kann! Jesus Christus kann in einer unsicheren Welt wirken.

Text: 2. Thessalonicher 2,3-12

Hat uns Gott vergessen oder aus welchem Grund gibt es soviel Leid und Elend auf dieser Welt? Diese Frage beantwortet unser **heutiger Bibeltext**. Er gibt uns einen Einblick in wesentliche Ereignisse, über die alle Christen Bescheid wissen sollten.

Der Text zeigt klar: Yes, he can! Gott ist auch in unserer Welt am Wirken!

- Jesus Christus hält die Zügel in seiner Hand!
- Jesus Christus wirkt durch den Heiligen Geist!
- Auch wenn es stürmisch wird: Bleibe auf Kurs!

Yes, he can! Gott ist auch in unserer Welt am Wirken!

I. Jesus Christus hält die Zügel in seiner Hand!

Ein kurzer Blick in die Tageszeitung, das Surfen im Internet lassen bei dieser Aussage schon einige Zweifel aufkommen.

Weshalb lässt Gott Leid, Krankheit, Verfolgung, Krieg - zu? Aus welchem Grund greift er nicht ein?

Weshalb erleben wir nicht die **Zeichen und Wunder**, wie sie an Pfingsten geschehen sind? Tausende von Frauen und Männern sind zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gekommen – und heute?

Die Christen aus der Stadt Thessalonich – dem heutigen Saloniki - sind verunsichert. Etwa zwei Jahre sind sie mit Jesus Christus unterwegs. So richtige Frischlinge im Glauben. Sie erleben erbitterten Widerstand.

Für sie stellt sich schon die **Frage**: Wenn Jesus Christus doch König und Herr ist, weshalb kann dann der Teufel noch wüten?

Hat Gott sich die Zügel entreissen lassen?

Hat uns Gott vergessen?

In dieser **grossen Anspannung** werden sie mit allen möglichen Theorien „beschenkt“.

„Gott hat schon gehandelt, nur euch hat er vergessen. Ihr habt die **Wiederkunft** von Jesus Christus verpasst! –Oder jetzt kommt Jesus wieder! Das Ende der Welt ist nahe!“

Es ist kein Wunder, dass sie völlig **verwirrt** sind. Sie sind besonders durcheinander, weil sie auf die von Jesus Christus warten.

Wie ist dies bei uns? Kann uns die Nachricht „Ihr habt die Wiederkunft von Jesus verpasst!“ erschrecken, aus der Fassung bringen? – Wohl kaum!

„Eine **herzlose und gleichgültige** Christenheit ist freilich solchen Gefahren nicht ausgesetzt, weil sie Jesus nicht mehr liebt und darum auch nicht mehr auf ihn wartet“ (Rienecker 1989:130).

Weshalb ist dies so? Wir haben in unserer Gesellschaft ein Grundübel. Heute ist jeder ein Christ, der sich selbst als Christ bezeichnet oder dafür hält. Es ist nicht wichtig, was man glaubt, Hauptsache man ist in seinem Herzen ein guter Christ.

Johannes 1,12-13 (NL):

All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

Sie wurden dies weder durch ihre Abstammung noch durch menschliches Bemühen oder Absicht, sondern dieses neue Leben kommt von Gott.

Christ wird man ... (MW)

- Glauben
- Kreuz getan
- Sünde bekennt
- Leben anvertraut
- = Christ

Christen warten auf Christus! Dies ist für die damaligen Christen klar. Sie waren nun jedoch unsicher, ob Jesus gekommen ist und sie einfach vergessen hat.

Die Gemeinde ist aufgewühlt. Die äussere Not lässt sie zweifeln. Paulus schreibt ihnen jedoch: „Es muss noch viel ernster und noch viel schwerer kommen“ (Rienecker 1989:133).

Mit folgenden Worten gibt er dies wieder – 2. Thessalonicher 2,3-4 (HFA):

Lasst euch von niemandem so etwas einreden! Denn bevor Christus kommt, werden sich sehr viele Menschen von Gott abwenden. Dann wird ein Mann auftreten, der die Gebote Gottes mit Füßen tritt. Doch er ist dem Untergang geweiht.

Er ist der Feind Gottes und wähnt sich größer als jeder Gott und alles, was als heilig verehrt wird. Ja, er wird sich in den Tempel Gottes setzen und sich selbst als Gott verehren lassen.

Bevor Jesus Christus wiederkommt, ereignen sich gewisse Geschehnisse.

Zwei Punkte erwähnt er: **Abfall und Antichrist**.

in Vers 3 wird von Abfall gesprochen. Damit ist jedoch nicht Kehrriecht (☺) gemeint. Das griechische Wort für Abfall (ἀποστασία / apostasia) beschreibt die Lossagung.

Es beschreibt die Abtrünnigen. Diesen Begriff könnte man auch für Rebellen verwendet, zum Beispiel der **ETA** in Spanien, die sich der Regierung mit Gewalt widersetzen. Am Ende der Zeit werden die meisten Menschen Jesus Christus gegenüber feindlich eingestellt sein.

Die so genannte Christenheit wird vom Glauben abfallen. Menschen, die keine Ahnung vom Christentum haben, können nicht abfallen. Es geht um die Christenheit geht, das heißt, um die **Namenschristen**, also Menschen, die sich selbst als Christen bezeichnen, es aber ihn Gottes Augen nicht sind.

Es gibt heute noch viele Frauen und Männer in der Schweiz, die an irgendeinem christlichen Glaubensbekenntnis festhalten. Katholisch, evangelisch, ...

Offiziell halten sie sich zu diesem **Bekenntnis** – aber in Wirklichkeit glauben sie schon lange nicht mehr. Ihr Leben spricht auch eine andere Sprache.

In der Zeit des Abfalls werden diese Menschen **den letzten Rest ihres** Christentums über Bord werfen, den christlichen Glauben ablehnen

„Und die Erinnerung an Gott, die doch wirklich durch die Jahrhunderte für die Völker des Abendlandes ein letzter Halt und Trost war, wird leidenschaftlich verneint und bekämpft werden“ (Rienecker 1989:134).

Dazu wird der menschliche Gegenspieler Gottes auftreten, der Antichrist. Er nimmt die Stelle von Jesus Christus ein.

Wenn er sich in den Tempel Gottes in Jerusalem setzt, dann wird der Welt für kurze Zeit klar sein: Es gibt keinen Gott!

An dies sollen sich **die jungen Christen erinnern**. Dies sind erst seit zwei Jahren Christen, aber waren in diesen Punkten geschult. Ansonsten hätte Paulus nicht schreiben können – 2. Thessalonicher 2,5:

Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?

„Ein Christ hat darüber Bescheid zu wissen, dass vor der Wiederkunft Christi ein **widergöttlicher Gegenspieler** auftritt, der jedoch zur Zeit noch aufgehalten wird“ (Hahn 1993:159).

Was sollen wir **im 21. Jahrhundert** damit anfangen? Grundsätzlich heisst es auf Gottes Worte zu vertrauen. Leid, Not, Krankheit, Sorgen sie gehören leider zum Leben, aber sie sollen uns nicht davon abhalten Jesus Christus zu vertrauen.

Leid und Elend geschehen **nicht weil Gott diese Welt gleichgültig** ist. Jesus hält die Zügel in seiner Hand. Leid und Elend sind ein Versuch des Bösen uns von Gott wegzubringen.

Es ist eine Tatsache: Wenn man **schwer leidet**, besteht die Gefahr, dass man sich für

falsche Lehren (Praktiken) öffnet. Dies geschieht vor allem, weil man sich eine Lösung ersehnt.

Wir leben in einer gefallenen Welt. Jesus Christus schenkt uns die Kraft, die wir nötig haben! (Vergleich mit einer Infektion, die denn ganzen Körper befällt)

Jesus Christus hält die Zügel der Weltgeschichte in seiner Hand!

Yes, he can! Gott ist auch in unserer Welt am Wirken!

II. Jesus Christus wirkt durch den Heiligen Geist

Heute! Dies führt Paulus diesen ersten Christen vor Augen – 2,6 (HFA):

Ihr wisst doch auch, was den Feind Gottes daran hindert, schon jetzt zu erscheinen, noch vor seiner Zeit.

2,7-8a (HFA):

Zwar spüren wir schon überall, wie sich die Mächte des Bösen regen, aber noch werden sie von dem einen aufgehalten. Doch dann macht der Feind Gottes den Weg für sie frei und erscheint in aller Öffentlichkeit.

Das Böse wird noch aufgehalten. **Dies ist bis heute der Fall!** Wenn dies nicht geschehen würde, würde kein Mensch errettet werden. Was hält das Böse auf?

Was ist die bewahrende Kraft, die Paulus geheimnisvoll beschreibt? Es ist dieselbe Kraft, **die schon im Alten Testament** beschrieben wird. Als Gott - wie das Alte Testament - Abraham besuchte, da verhandelt Abraham mit Gott. Es geht um die **Bestrafung von Sodom**.

Abraham verhandelt mit Gott – 1, Mose 18,25-26:

Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, so daß der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?

Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben.

Anschliessend wird Abraham doch unsicher und handelt die Zahl weiter herunter – 1. Mose 18,32:

Da sagte er: Der Herr möge doch nicht zürnen, ich will nur noch dieses Mal reden. Vielleicht werden dort zehn gefunden. Und er sprach: Ich will nicht vernichten um der Zehn willen.

Die Gerechten – oder nennen wir sie Christen – haben einen bewahrenden Einfluss auf ihre **Umgebung. Ähnlich argumentiert** Jesus Christus - Matthäus 5,13a:

Ihr seid das Salz der Erde.

Was bedeutet dies? In jedem Christen lebt der Heilige Geist. Der Heilige Geist leistet Widerstand. Ich versuche möglichst viele Frauen und Männer für mein Reich zu gewinnen.

Gott widersetzt sich mit dem Heiligen Geist. Er versucht alles, dass die Welt nicht im Chaos versinkt. Leider wählt der Mensch wählt oft das Böse.

Christen sind das Salz der Erde!

„Wenn Gott die **bewahrende Macht**, die im Predigen und Hören seines Wortes wirksam ist, zurücknimmt, wird das jetzt schon geheimnisvoll

agierende Böse in ungehemmter und allgemeiner Weise zu Tage treten“

(Hahn 1993:161)

Der Heilige Geist **will zuerst in deinem** und meinem Leben wirken. Wenn du Christ bist, dein Leben Jesus gehört, dann will er zuerst in deinem Leben Gutes bewirken.

Dies zeigt sich, indem er dir zum Beispiel das **vierte Gebot** unter die Nase reibt – Ehre Vater und Mutter! – Er erinnert nicht nur, er schenkt dir auch die Kraft dazu. Jesus hilft steht dir durch den Heiligen Geist bei.

Das fünfte Gebot – Du sollst nicht töten! – Krieg - Abtreibung

Oder was heute auch so umstritten ist: Du sollst nicht ehebrechen. Nach einer aktuellen Studie leiden viele Schweizer unter **Internetpornographiesucht**. Aber auch dies ist Ehebruch. – Der Heilige Geist will dir helfen, diese Sünde zu bekennen, abzulegen und zu lassen.

Der Heilige Geist wirkt zuerst in deinem Leben. Er hält das Böse auf! Deshalb dürfen wir auch engagiert von Jesus Christus erzählen!

Christen bewirken vieles, dank dem Heiligen Geist! Solange der Heilige Geist durch Christen wirken kann, solange wird diese Welt vor dem Ärgsten bewahrt sein. (Infekt ist eingedämmt).

Yes, he can! Gott ist auch in unserer Welt am Wirken! Jesus Christus wirkt durch den Heiligen Geist

Yes, he can! Gott ist auch in unserer Welt am Wirken!

III. Auch wenn es stürmisch wird: Bleibe auf Kurs!

In all den Herausforderungen des Lebens ist es nicht einfach auf Kurs zu bleiben. Eine der grössten Herausforderungen beschreibt die Bibel in den nächsten Versen – 2,9-10 (HFA):

Vorher wird der Feind Gottes mit Hilfe des Satans machtvolle Taten, Zeichen und Wunder vollbringen. Und doch ist alles durch und durch verlogen.

Mit seinen Verführungskünsten wird er alle auf seine Seite bringen, die verloren sind. Denn sie wollten die Wahrheit nicht anerkennen, die ihre Rettung gewesen wäre.

Der Mensch ist sofort dabei, wenn **irgendwo etwas „geschieht“**. Es strömen sofort die Massen zusammen, wenn es Wunderheilungen zu sehen gibt. Für viele „Christen“ ist eine Bewegung **sofort göttlich beglaubigt**, wenn in ihr Wunder geschehen.

„Die Tatsache allein, dass von bestimmten Menschen Wunder vollbracht werden, erlaubt noch kein Urteil über ihre Qualität. Das Ereignis an sich ist kein Kriterium für seine Echtheit“ (Hahn 1993:163).

Das Spektakuläre blendet uns. Es ist auffallend, wie der Gegenspieler Gottes wirkt:

„**Während sich diese Gestalt** einerseits massiv gegen alles Göttliche zur Wehr setzt, spielt sie doch andererseits auf allen Registern des Religiösen, um Leute in ihren **Bann zu schlagen**. Krafftaten, Zeichen und Wunder werden angewandt, um die Menschen von der übernatürlichen Herkunft

dieser Person zu überzeugen. Kein Gemeindeglied sollte sich damit brüsten, gegen solche betörenden Erfahrungen gefeit zu sein. »**Wenn es funktioniert**, dann kann es doch nichts Unrechtes sein!« - so äußert sich die menschliche Logik, der man sich nur schwerlich entziehen kann.“ Hahn 1993:167).

Wir achten nicht auf die Wunder, obwohl uns Gott auch heute viele Wunder schenkt. Aber sie sind nicht der Beleg für die Wahrheit, sondern die Bibel ist der Ausweis.

Wir stehen auf der Seite des Siegers – 2,8b (HFA):

Wenn aber Jesus, der Herr, kommt, wird er diesen Mann vernichten. Ein Hauch seines Mundes genügt.

Die Zeit des Bösen und Schweren ist begrenzt. In der Heilsgeschichte, aber auch in unserem persönlichen Leben.

Yes, he can! Gott ist auch in unserer Welt am Wirken!

I. Jesus Christus hält die Zügel in seiner Hand!

II. Jesus Christus wirkt durch den Heiligen Geist!

III. Auch wenn es stürmisch wird: Bleibe auf Kurs!

Römer 8,38-39:

Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Amen

Quellen:

Hahn, Eberhard, 1993: Erster und zweiter Thessalonicherbrief. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.

Rienecker, Fritz, 1989: Der Brief des Paulus an die Philipper. Der Brief des Paulus an die Kolosser. Die Briefe des Paulus an die Thessalonicher. 1. Auflage dieser Ausgabe. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus.